

Jesus Christus

...und dein Leben wird scharf

64 Ideen für ein erfülltes Leben



**Text und Idee: Ruedi Röthenmund
Cartoons: Joel Büchli**

Impressum

1. Auflage 2008

© 2007 Ruedi Röthenmund

Text und Bild: Ruedi Röthenmund

Herstellung: Advantage-Printpool GmbH, Gilching

Lektorat: Kira Wernli

Satz: oha werbeagentur gmbh, Grabs

Verlag: MOSAICSTONES, Thun

ISBN: 3-906959-18-4

Die Bibelstellen sind der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright© 1983, 1996, 2002 by International Bible Society®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

Dieses Taschenbuch und weitere interessante Medien können Sie beziehen bei:

MOSAICSTONES

Postfach

CH-3604 Thun

Tel./Fax: +41 (0)33 336 00 36

E-Mail: info@mosaicstones.ch

Internet: www.mosaicstones.ch

Inhaltsverzeichnis

Zum Gebrauch dieses Buches	4	34. Der Kampf gegen das Böse	50
1. Ist das Christentum falsch abgeboten?	6	35. Einheit	52
2. Wer ist der Mensch?	9	36. Prioritäten setzen	53
3. Wir gehören zusammen	12	37. Evangelium weitersagen	56
4. Ein Spiegelbild Gottes	13	38. Sei neugierig	58
5. Unkraut jäten	14	39. Gott hören und verstehen	59
6. Ewiges Spiel	15	40. Verheissungen	60
7. Überfülltes Herz	16	41. Trainingsprogramm	63
8. Zeitverschwendung	18	42. Liebe	64
9. Gott befähigt Dich	19	43. Ar*****	65
10. Lebensziel	20	44. Leistungsdenken	67
11. Gewinner	22	45. Heiliger Geist	69
12. Jesus liebt Zöllner	24	46. Begabt	70
13. Zweite Geburt	27	47. Trägheit	73
14. Universal Love	28	48. Wer ist wichtig?	74
15. Kochrezept	29	49. Gehorsam	76
16. Licht der Welt	30	50. Heilung	77
17. Vorurteile	31	51. Versagen	79
18. Gott schweigt	31	52. Märtyrium	80
19. Psalm 103	32	53. Antworten	81
20. Befreiende Vergebung	34	54. Geschwätz	82
21. Mein Vorbild	36	55. Gemeinsam Beten	83
22. Vertrauen	37	56. Alle für einen – einer für alle	84
23. Langweilige Kleider	38	57. Vater unser	86
24. Das Wort verändert	39	58. Wen triffst Du im Himmel?	86
25. Beten	40	59. Freunde	88
26. Gott erleben	40	60. Zufriedenheit	89
27. Verfolgung	41	61. Prioritäten	90
28. Du darfst schwach sein	42	62. Gott verändert	90
29. Gleichgewicht	43	63. Zehn einfache Regeln zum Bibellesen	92
30. Systemcheck	44	64. Grenzen überwinden	95
31. Reines Herz	46		
32. Berufung	48		
33. Evolution	49		

Zum Gebrauch dieses Buches



Was brauchst du, um ein erfülltes Leben zu führen? Mir kam dazu einmal ein Bild in den Sinn:

Menschen sind wie Brunnen. Ein funktionierender Brunnen besteht aus vier Teilen: Quelle, Zuleitung, Brunnentrog und Abfluss.

Gott ist die Quelle von dem alles Leben, alle Kraft und alle Liebe ausgeht. Er möchte unseren Trog auffüllen, randvoll bis er überläuft und dann durch den Abfluss zu anderen Menschen strömt.

Ich bin überzeugt, wenn in unserem Leben dieses Prinzip sichtbar ist, werden wir eine grosse Erfüllung finden, weil wir genau für dieses Prinzip gebaut sind; eben wie ein Brunnen, der gebaut ist, um Wasser zu sammeln und weiterzugeben.

Was kann verhindern, dass dieses Prinzip sichtbar ist?

Bei den einen ist die Zuleitung verstopft, vielleicht durch Egoismus, vielleicht weil sie Jesus Christus noch nicht richtig als Quelle erfahren haben oder vielleicht durch eine falsche Vorstellung, was Gott ist.

Bei anderen ist der Trog voller Risse. «Ich kann ja nichts.» «Was soll meine Aufgabe sein?» «Mich kann man gar nicht gern haben.» «Ich habe keine Kraft, bin ausgebrannt.» Zweifel an sich selber und an Gott. Die Liebe und Kraft von Gott zerrinnt durch die Risse. Sie fliesst zwar beständig nach, aber der Trog wird nur halbvoll.

Wieder bei andern überfließt der Trog zwar, aber das Wasser rinnt einfach über die Wände hinunter und versickert im Sand. Sie haben keinen brauchbaren Abfluss, der das Wasser dorthin leitet, wo es benötigt wird und etwas bewirken würde. Wie zum Beispiel die Zeit, einem Freund zuzuhören, Bedürftige zu unterstützen oder durch die eigenen Begabungen auf irgendeine Weise positiv in unserer Gesellschaft zu wirken.

Ich möchte dich mit den einzelnen Kapiteln zum Nachdenken anregen und dich ermutigen, an deinem «Lebens-Brunnen» zu bauen.

Die Kapitel beinhalten viele Punkte, die mir selbst immer wieder

helfen, in einer hektischen und zum Teil anspruchsvollen Welt durch alle meine Sehnsüchte und schreienden Wünsche hindurch zu einem etwas ausgeglichenerem und auf das Wesentliche konzentrierte Leben zurückzufinden und dieses entsprechend zu gestalten.

Es ist ein ausgesprochenes «Langsamlesebuch mit Baustellengedanken». Nimm dir genügend Zeit, um das Gelesene zu reflektieren und die Gedanken zu bearbeiten, weiter zu bauen.

Falls dir das Büchlein gefällt, du Anregungen oder Kritik hast, würde ich mich über eine kleine Rückmeldung freuen:
roethenmund@jesus.ch

Und nun viel Spass beim Lesen

Ruedi

Als Christen haben wir nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott für uns getan hat.

Was wir euch verkündigen, kommt nicht aus menschlicher Klugheit oder menschlichem Wissen, sondern wird uns vom Heiligen Geist eingegeben. Deshalb kann nur der Gottes Geheimnisse verstehen und erklären, der sich von Gottes Geist leiten lässt.

1.Korinther 2,12-13



1. Ist das Christentum falsch abgebogen?

Wir sind doch moderne und aufgeklärte Menschen, wer glaubt schon an Wunder und an einen Gott, der sich für mich interessiert?

Ich gehe gern in Buchläden. Es hat immer eine grosse Abteilung mit Lebenshilfen, Esoterik und fernöstlicher Religion; und ein paar bescheidene Schmöcker mit christlichem Hintergrund, die tendenziell eher erklären, dass es intellektuell gescheitert ist, nicht nach dem Christkind zu suchen; ausser vielleicht an Weihnachten. Warum sind für Wunder und transzendente Erfahrungen vor allem alle anderen Glaubensrichtungen zuständig, aber sicher nicht das Christentum? Wer etwas Positives zum christlichen Glauben sucht, muss sich extra auf den Weg in eine explizit «christliche» Buchhandlung machen.

Ich habe den Eindruck, die Christenheit ist in den letzten 2000 Jahren ein paar Mal falsch abgebogen. Vielleicht wäre es für unsere geistliche und moralische Entwicklung gesünder gewesen, weiterhin die kleinen und grösseren Verfolgungen zu ertragen, anstatt im Jahr 380 das Christentum zur römischen Staatsreligion zu erklären und so eine unsägliche Vermischung von verführerischer Macht und heuchlerischen Glaubensbekenntnissen einzuleiten.

Wer Macht erhält, wird allzu oft von ihr korrumpiert. Das passiert nicht nur Romanhelden wie jenen aus «Herr der Ringe», sondern auch ganz realen Menschen durch alle Jahrhunderte hindurch.

Es sind also zum einen kulturgeschichtliche Zusammenhänge aber auch persönliche Erfahrungen, die jeder von uns gemacht hat, die zum Bild des heutigen Christentum führten.

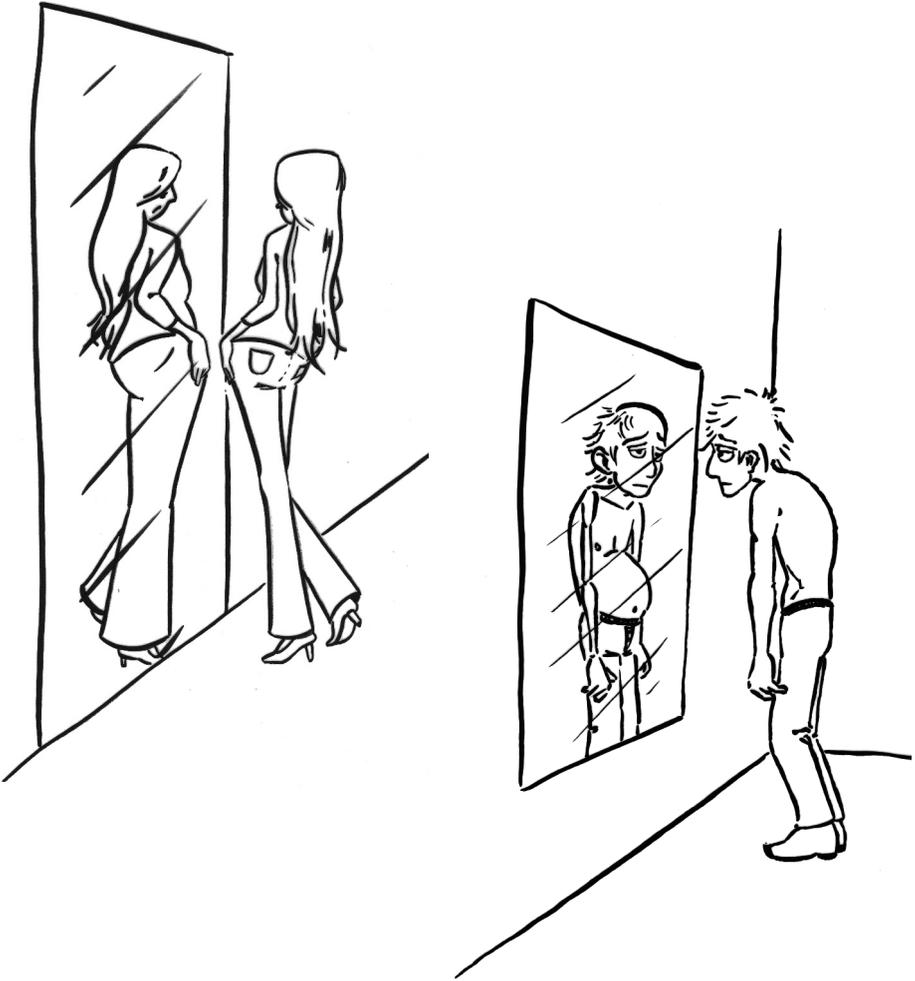
Bereits im Konfirmandenunterricht wurde mir vom Pfarrer erklärt, dass in der Bibel viel Weisheit steckt; so viel wie in den Werken von Sokrates und Friedrich Nietzsche.

Dass da draussen noch irgendwo ein Gott ist, der sich für mich interessiert, war nicht wirklich ein Thema. Ach ja, und auf der Ab-

schlussreise nach München kassierte eine etwas vorlaute Göre eine echte Pfarrherren-Watsche.

Das prägt. Und es ist nicht verwunderlich, wenn Menschen sagen «Jesus war ok, nett, aber was hat das mit mir zu tun? Und wenn die Theologen darauf keine klare Antwort haben und vorallem in ihrem Handeln nicht viel von den Worten Jesu erkennbar ist, kann ich das Ganze sowieso nicht ernst nehmen».

Beten wir füreinander, dass wir unseren Blick auf die Bibel und Gott nicht durch falsche gesellschaftliche Entwicklungen und schlechte Erlebnisse mit selbsternannten Christen verzerren lassen.



Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!

Psalm 139,14

2. Wer ist der Mensch?



Hier kommt eine kurze, aus meiner Sicht wichtige, Übersicht von Bibelstellen über das Wesen der Menschen und der Liebe Gottes zu ihnen.

Es soll keine allumfassende theologische Abhandlung sein, sondern einfach die wesentlichen Punkte hervorheben. Die Verse bleiben deshalb auch unkommentiert. Ich persönlich gehe davon aus, dass Gott selber durch die ganze Bibel zu uns spricht.

Gott liebt jeden einzelnen Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der sich auf den Sohn Gottes einlässt, nicht zugrunde geht, sondern ewig lebt.

Johannes 3,16

Jesus sagte: Ich bin gekommen, um euch das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen.

Johannes 10,10

Jesus antwortete: «Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.»

Johannes 14,6

Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.

Römer 3,23

Denn ihre Sünde ist, dass sie nicht an mich glauben.

Johannes 16,9

Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen.

Römer 3,23

Gott spricht nämlich jeden von seiner Schuld frei und nimmt jeden an, der an Jesus Christus glaubt. Nur diese Gerechtigkeit lässt Gott gelten.

Römer 3, 22

Jetzt aber ändert euch von Grund auf, und kehrt um zu Gott, damit er euch die Sünden vergibt.

Apostelgeschichte 3,19

Gott hat allen Menschen den Weg zur Umkehr gezeigt, den einzigen Weg, der zum Leben führt.

Apostelgeschichte 11,18

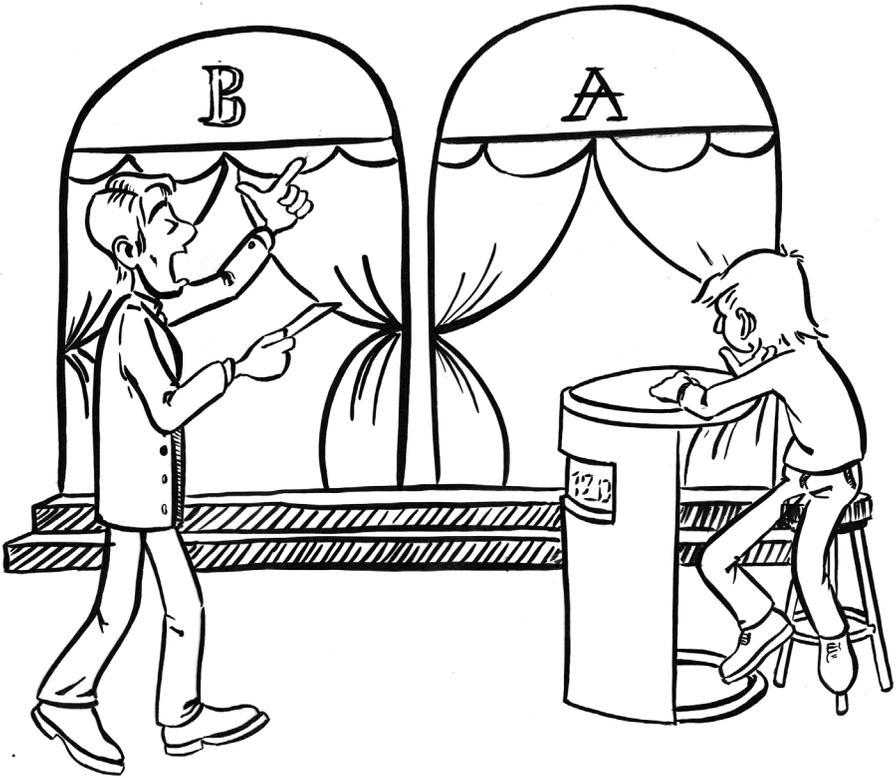
Nachdem wir durch den Glauben von unserer Schuld freigesprochen sind, steht nun nichts mehr zwischen uns und Gott. Wir haben Frieden mit ihm. Wem verdanken wir das? Allein Jesus Christus. 2 Er hat uns die Tür zu diesem neuen Leben mit Gott geöffnet.

Römer 5,1

Nun müsst ihr euch entscheiden: Wählt zwischen Segen und Fluch! Der Herr, euer Gott, wird euch segnen, wenn ihr auf seine Gebote achtet. Doch sein Fluch trifft euch, wenn ihr nicht darauf hört, sondern vom Weg abweicht, den ich euch heute zeige, wenn ihr anderen Göttern nachlauft, die ihr bisher nicht einmal kanntet.

5. Mose 11,26-28

Beten wir füreinander, dass wir den Inhalt der Bibel im Wesentlichen immer mehr verstehen können und dadurch positive Auswirkungen in unserem Alltag, in unserem Umfeld nichts Aussergewöhnliches sind.



Nun müsst ihr euch entscheiden: Wählt zwischen Segen und Fluch!

5. Mose 11,26

3. Wir gehören zusammen



Über die Festtagswoche war meine Familie nicht gerade fit. Claudia, Elia und ich selbst hockten oft auf dem Thron im Badezimmer oder brauchten ein Becken am Bett. Und Fabio war erkältet.

Mann, ausgerechnet in den Ferien!! Eigentlich war ich bloss 3 Tage im Bett. Wir hatten uns einfach super abgewechselt. Zuerst Claudia, dann Elia, anschliessend ich. Ok, drei Tage krank zu sein ist ja nicht gewaltig. Da kann man nicht wirklich jammern, dass man ein ganze Woche krank war, oder? Aber in einer Familie leidet man halt schon sehr mit. Dafür war es umso genialer, als wir alle wieder gesund waren und zum Beispiel im Zoo sehen durften, wie Elia herumturnte und einfach eine enorme Freude ausstrahlte. Das ist gerade so ansteckend wie die Magen-/Darm-Grippe.

Durch dieses Erlebnis wurde mir auch wieder bewusster, was Paulus mit diesen Worten gemeint hat:

Unser Leib soll eine Einheit sein, in der jedes einzelne Körperteil für das andere da ist. Leidet ein Teil des Körpers, so leiden alle anderen mit, und wird ein Teil gelobt, freuen sich auch alle anderen. An diesem Beispiel wollte ich euch erklären: Ihr alle seid der eine Leib Christi, und jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.

1. Korinther 12,25-27

Erlebst du, dass du zu diesem Leib gehörst? Dass du selbst mitleidest, wenn jemand aufgewühlt ist, oder dass sich ein anderer mit dir freut, wenn Du einen Erfolg im Job feiern kannst?

Beten wir füreinander, dass Gott unsere Herzen weich, sensibel und mitfühlend macht für das, was dich und mich bewegt.